

# Rathaus - Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, RATHAUS, I. STOCK, TUR 309 b - TELEFON: 42 801, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Freitag, 9. April 1965

Blatt 777

## Jubiläumsausstellung des Stadtbauamtes:

"Wien - Wiedergeburt einer Weltstadt"  
=====

9. April (RK) Im heurigen Jubiläumsjahr feiert auch das Wiener Stadtbauamt sein 130jähriges Bestehen. Aus diesem Anlaß soll im Rahmen der Wiener Festwochen im Österreichischen Bauzentrum im Palais Liechtenstein eine Ausstellung unter dem Motto "Wien - Wiedergeburt einer Weltstadt" stattfinden. Der Bauausschuß des Wiener Gemeinderates hat hierfür 150.000 Schilling genehmigt.

Die repräsentative Schau, die vom Stadtbauamt und dem Österreichischen Bauzentrum gemeinsam veranstaltet wird, soll vom 20. Mai bis 20. Juni im Palais Liechtenstein gezeigt werden. Anfang Juli wird die Ausstellung in die Volkshalle des Wiener Rathauses übersiedeln, durch verschiedene Exponate ergänzt werden und bis Mitte September zu sehen sein.

Durch diese Ausstellung soll die Öffentlichkeit über die Leistungen des Wiener Stadtbauamtes zwischen 1945 und 1965 informiert werden. Der jungen Generation, die die schweren Nachkriegsjahre nicht oder nicht bewußt miterlebt hat, soll mit dieser Dokumentation jüngste Zeitgeschichte verlebendigt werden.

Die Ausstellung im Österreichischen Bauzentrum wird unter anderem 150 Exponattafeln enthalten, die in fünf Themenkreise gegliedert sind. Es sind dies die Lebensbereiche: Wohnen - Arbeitsstätten - Freizeit - Öffentliche Einrichtungen - Verkehr. Fotografien, Pläne und graphische Darstellungen sollen die Kriegszerstörungen und den Wiederaufbau von 1945 bis 1955 und den sozialen Städtebau von 1955 bis 1965 verdeutlichen.

- - -

## Wiens Beitrag zur "Woche des Waldes"

=====

9. April (RK) Das Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft veranstaltet vom 25. April bis 2. Mai die "Woche des Waldes", die heuer unter dem Motto "Der Wald - unser Anliegen" steht. Auch die Stadt Wien wird zum Gelingen dieser gesamtösterreichischen Veranstaltung das ihre beitragen.

Der Wiener Stadtschulrat hat einen Aufsatzwettbewerb ausgeschrieben, an dem sich alle Schüler beteiligen können. Bei diesem Wettbewerb ist ein Aufsatz über das Thema "Der Wald, wie ich ihn kenne und liebe" zu verfassen. Die besten Arbeiten werden im Rahmen einer kleinen Feier prämiert.

Im Rahmen der "Woche des Waldes" wird alljährlich den Abschlußklassen einiger Wiener Hauptschulen die Möglichkeit zu einer Exkursion geboten, so daß in einem mehrjährigen Turnus alle Hauptschulen einmal an die Reihe kommen. Heuer werden die vierten Klassen von zwölf Hauptschulen eine Lehrwanderung in den Lainzer Tiergarten unternehmen können, während Schüler von neun weiteren Anstalten an einer Demonstrationsaufforstung in den städtischen Wäldern in Neuwaldegg teilnehmen werden. Das Stadtforstamt stellt dafür jeder Klasse einen Autobus kostenlos zur Verfügung.

Die Lehrerbüchereien aller Wiener Hauptschulen erhalten von der Wiener Stadtverwaltung darüber hinaus drei Exemplare der Broschüre "Waldland Österreich", die den Lehrkräften wertvolles Unterlagenmaterial über die Bedeutung des Waldes für Österreichs Volkswirtschaft an die Hand gibt.

- - -

Preßbaumer Erdrutsch konnte der II. Hochquellenleitung nichts anhaben  
=====

9. April (RK) Bei dem jüngsten Erdrutsch in Preßbaum, der dadurch entstand, daß eine hangseitige Aufschüttung für die Autobahntrasse ins Rutschen kam, wurde auch der ehemalige Wasserstollen der II. Hochquellenleitung (der einen Durchmesser von zwei Meter hat) zerrissen, zusammengedrückt und talabwärts geschoben. Hätte dieser teils als Hangkanal, teils als Stollen geführte Abschnitt der Hochquellenleitung noch Wasser geführt, wäre es zu einer Katastrophe unabsehbaren Ausmaßes gekommen: Erstens wäre Preßbaum total überschwemmt worden, wobei die Auswaschungen die bestehende Autobahntrasse sicher völlig zerstört hätten. Zweitens wäre die Wasserversorgung der Wiener Bevölkerung schwerstens gefährdet gewesen.

Glücklicherweise haben die Wiener Wasserwerke bereits vor fünf Jahren, als die Trassenführung für die Westautobahn festgelegt wurde, derartige Möglichkeiten in Betracht gezogen und entsprechende Vorsorge getroffen. Schon damals stellten die Experten fest, daß das dortige Gelände aus Tonen, Mergeln und Sandstein besteht und daher leicht ins Rutschen kommen kann. Darum hat man jenen Abschnitt der Hochquellenleitung, den die Autobahn überqueren mußte, einfach aufgelassen und in zweijähriger Bauzeit einen Stollen durch den Bihaberg getrieben, der die beiden Aquädukte in der Pfalzau und im Brentenmais geradlinig verbindet.

Durch diese vorausschauende Planung der Wiener Wasserwerke sind großer Schaden und eine schwere Beeinträchtigung der Wiener Wasserversorgung vermieden worden.

- - -

Empfang für finnisches Ensemble im Theater an der Wien  
=====

Überwältigender Erfolg der "West Side Story" aus Tampere

9. April (RK) Gestern abend rollte in zündendem Rhythmus einer der Höhepunkte der finnischen Wochen in unserer Stadt auf der Bühne des Theaters an der Wien ab: die Premiere des Musicals "West Side Story" in einer Gastspielaufführung des "Tampereen Teatteri". Der Aufführung war ein überwältigender Erfolg beschieden. Begeisterte Szenenapplaus honorierte die hervorragenden Leistungen der Darsteller und Musiker, am Schluß wurde das Ensemble wohl ein dutzendmal vor den Vorhang gerufen.

Anschließend an die Vorstellung fand in den Pausenräumen des Theaters an der Wien ein Empfang der Stadtverwaltung für das Ensemble und die Ehrengäste der Premiere statt. Bürgermeister Jonas begrüßte die finnischen Gäste und beglückwünschte sie zu ihrem großen Erfolg. Unter den Premierengästen sah man Außenminister Dr. Kreisky, Verkehrsminister Probst, den amerikanischen Botschafter Riddleberger, den finnischen Botschafter Wartiovaara, den dänischen Botschafter Kristensen, Landtagspräsident Marek, Vizebürgermeister Slavik und die Stadträte Mandl und Pfoch sowie viele andere Persönlichkeiten des öffentlichen und kulturellen Lebens unserer Stadt.

- - -

Verabschiedung städtischer Bediensteter  
=====

9. April (RK) Im Stadtssenatssaal des Wiener Rathauses fand heute früh die feierliche Verabschiedung von 341 Gemeindebediensteten statt, die in der letzten Zeit in den Ruhestand getreten sind. 275 von ihnen gehörten dem Magistrat an, 37 den Verkehrsbetrieben, 18 den E-Werken und elf den Gaswerken. Der musikalisch umrahmten Feier wohnten Bürgermeister Jonas, die Stadträte Bock und Sigmund sowie Magistratsdirektor Dr. Ertl bei. Es sprachen Bürgermeister Jonas, Personalstadtrat Bock und der Vorsitzende der Gewerkschaft der Gemeindebediensteten, Gemeinderat Weisz.

- - -

Umbau der Franzensbrücke

=====

9. April (RK) Der Bauausschuß des Wiener Gemeinderates hat umfangreiche Umbau- und Instandsetzungsarbeiten an der Franzensbrücke über den Donaukanal beschlossen. Dafür werden rund zwei Millionen Schilling erforderlich sein.

Die Fahrbahn der Franzensbrücke besteht derzeit noch aus einem schadhafte Holzstöckelpflaster, das durch eine Asphaltbetondecke ersetzt werden soll. Gleichzeitig werden die in der Nachkriegszeit gelegten Schienen der Straßenbahn gegen moderne Schienenprofile ausgewechselt. Die Entwässerungsanlagen der Brücke sowie die Stiegenabgänge werden renoviert. Die Franzensbrücke wird schließlich frisch gestrichen werden.

Mit den Bauarbeiten wird gleich nach Ostern begonnen. Die voraussichtliche Bauzeit, während der die Brücke für den Verkehr gesperrt bleibt, beträgt sieben Monate.

- - -

Der Oberbürgermeister von Darmstadt zu Besuch bei Bürgermeister Jonas  
=====

Darmstädter Delegation besichtigt Wiener Müllverbrennungs- und Erd-  
gasspaltanlage

9. April (RK) Seit gestern hält sich eine Delegation der Süd-  
hessischen Gas- und Wasser Aktiengesellschaft, Darmstadt, auf einer  
Studienreise in Wien auf. An der Spitze der Delegation, die sich aus  
18 Mitgliedern des Aufsichtsrates dieser Gesellschaft zusammensetzt,  
steht der Oberbürgermeister von Darmstadt, Dr. Ludwig Engel; er  
ist Vorsitzender des Aufsichtsrates. Die Delegation besichtigt in  
Wien die Müllverbrennungsanlage am Flötzersteig und die Erdgas-  
spaltanlage im Gaswerk Leopoldau. Die Gäste aus der Deutschen Bundes-  
republik sind deshalb an diesen beiden Einrichtungen der Stadt  
Wien interessiert, weil in Darmstadt ebenfalls eine Müllverbrennungs-  
anlage errichtet werden soll und gegenwärtig auch die Frage des  
Baues einer Gasspaltanlage geprüft wird. Die Delegation bleibt bis  
morgen, Samstag, in Wien.

Heute mittag begrüßte Bürgermeister Jonas im Roten Salon des  
Rathauses Oberbürgermeister Dr. Engel und die übrigen Delegations-  
mitglieder, die in Begleitung des Leiters der Wiener Stadtreinigung,  
Senatsrat Dipl.-Ing. Fischer, Wiens Stadtoberhaupt einen Besuch  
abstatteten. Bürgermeister Jonas gab seiner Freude über den Besuch  
der deutschen Gäste Ausdruck und unterhielt sich mit ihnen über  
die Baupläne der Südhessischen Gas- und Wasser AG. in Darmstadt.  
Oberbürgermeister Dr. Engel überreichte Bürgermeister Jonas als  
Gastgeschenk drei Bücher über das Theaterleben in Darmstadt und eine  
goldene Flakette der Südhessischen Gas- und Wasser AG. Bürgermeister  
Jonas ~~revers~~chierte sich mit Bildbänden über Wien und wünschte den  
Gästen einen angenehmen und ergebnisreichen Aufenthalt in unserer  
Stadt.

- - -

## 2.350 Hektar Erholung

=====

Am Palmsonntag öffnet der Lainzer Tiergarten seine Tore

9. April (RK) Vizebürgermeister Dr. Drimmel lud heute als zuständiger Amtsführender Stadtrat Wiener Journalisten zu einer Pressefahrt in den Lainzer Tiergarten ein, der am Palmsonntag, also übermorgen, den 11. April, wieder öffentlich zugänglich sein wird. 2.350 Hektar Erholung stehen dann den Wienern die ganze schöne Jahreszeit über zur Verfügung.

Wie Stadtförstdirektor Dr. Dipl.-Ing. Tomiczek bei dieser Gelegenheit mitteilte, wird die Besucher des Tiergartens heuer ein Naturlehrpfad erwarten, der vom Lainzer Tor bis zur Hermes-Villa führt. Auf einem Kilometer Länge wurden rechts und links des gut befestigten Weges ungefähr 50 verschiedene Forstpflanzen - Bäume und Sträucher - beschildert, sodaß man hier sein Wissen im Spazierengehen erweitern kann. Die drei Wildpferde aus dem Münchner Tiergarten Hellabrunn haben sich in ihrer Koppel im Tiergarten schon häuslich eingerichtet. Bester Beweis dafür: eine der beiden Stuten erwartet bereits Nachwuchs, mit dem im Mai zu rechnen sein wird. Auch die Auerochsen haben fleißig für Nachwuchs gesorgt: die Herde umfaßt bereits zehn Stück. Außerhalb der Umzäunungen kann man im Lainzer Tiergarten noch 360 Wildschweinen, 30 Stück Rotwild, 250 Stück Damwild, 60 Rehen und 400 Mufflonschafen begegnen. Nicht gezählt sind die vielen Hasen und Füchse, Dachse, Fasane und Rebhühner.

Wir erinnern nochmals daran, daß der Lainzer Tiergarten täglich außer montags und dienstags geöffnet ist. Von Mittwoch bis Samstag stehen das Lainzer-Tor, das Nikolai-Tor, das Pulverstampf-Tor, das Diana-Tor und das Güttenbach-Tor zur Verfügung, an Sonn- und Feiertagen sind außerdem noch das Adolfs-Tor und das St. Veiter-Tor offen. Eintritt für Erwachsene zwei Schilling (Saisonkarte 50 Schilling), für Kinder und Jugendliche von 6 bis 18 Jahren sowie Schüler und Militär, Rentner und Invalide mit Ausweis einen Schilling (Saisonkarte 25 Schilling), Kinder unter sechs Jahren haben freien Eintritt. Einlaß ist von 8 bis 17 Uhr. Bei Eintritt der Dämmerung muß der Tiergarten verlassen werden.

Die Besucher werden ersucht, nur die markierten Wege zu benutzen, die Kulturen zu schonen, vor allem aber das Wild nicht zu

füttern oder zu beunruhigen. Selbstverständlich darf auch kein Feuer entzündet werden. Außerdem ist auch die Mitnahme von Hunden, Radioapparaten, Plattenspielern und Fußbällen untersagt.

Für Kraftfahrer gibt es Parkplätze vor dem Lainzer, Nikolai- und Güttenbach-Tor.

- - -